



Praktisches Jahr

Logbuch, Neurologie

Name _____

Ausgabedatum _____

Rückgabedatum _____

PJ Zulassung zum _____

Anschrift: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Neurologie-Tertial _____

von: _____ bis: _____

Impressum

2. Auflage | Studienjahr 2024/2025

Herausgeber

Medizinische Fakultät der Universität Bonn | Studiendekanat

Redaktion

Zentrum für Neurologie

PJ-Beauftragter

PD Dr. Sebastian Stösser

Sekretariat

Dagmar Faßbender

E-Mail: dagmar.fassbender@ukbonn.de

Anschrift

Venusberg-Campus 1 | Gebäude C80 | 53127 Bonn

Druck

Kommunikation & Medien Universitätsklinikum Bonn

Stand

Mai 2024

Herzlich willkommen!

Sehr geehrte, liebe Studierende im Praktischen Jahr,

wir freuen uns sehr, dass Sie sich für das Wahlfach Neurologie entschieden haben und möchte Sie herzlich im Zentrum für Neurologie des Universitätsklinikums Bonn begrüßen.

Der vorliegende Lernzielkatalog wird Ihnen einen Überblick über die Rahmenbedingungen, die Lernziele und die verschiedenen Fortbildungsangebote geben. Wir hoffen, Ihnen so ein erfolgreiches, strukturiertes Lernen zu ermöglichen. Die Lernziele sind die Grundlage für das angehängte PJ-Logbuch. Wir möchten Sie herzlich bitten, das Logbuch gewissenhaft zu führen, da dies als Lernzielkontrolle dient.

Wir werden Ihnen zu Beginn Ihres Tertials einen Mentor zuteilen, der Ihnen als Ansprechpartner für Fragen und Probleme zur Verfügung stehen soll. Der Oberarzt Ihrer ersten Station wird Sie in der Regel als Mentor durch das PJ-Tertial begleiten. Der Mentor wird mit Ihnen einmal monatlich ein Gespräch über Ihren Lernfortschritt und in den letzten Tagen des PJ-Tertials ein Abschlussgespräch mit Ihnen führen, das im Logbuch dokumentiert wird. Sie erhalten hier auch die Möglichkeit, uns Ihre eigene Einschätzung zum PJ-Tertial mitzuteilen.

Als PJ-Studierende sind Sie in den Routinebetrieb auf Station integriert. Unter Aufsicht und Verantwortung des ärztlichen Stationsteams können von Ihnen schrittweise alle ärztliche Tätigkeiten übernommen werden. Für alle PJ-Studierenden gelten die gleichen Dienstanweisungen und Hygiene-Vorschriften wie für die Ärztinnen und Ärzte der Klinik. Die Betreuung der Patienten durch PJ-Studierende im Rahmen der Patientenabnahme täglich oberärztlich supervidiert. Die PJ-Studierenden sind bei den Chef- und Oberarztvisiten auf Station beteiligt. Alle auszubildenden Ärztinnen und Ärzte sind dafür verantwortlich, jede Gelegenheit zur Erläuterung ihres Handels und ihrer Entscheidungen gegenüber den PJ-Studierenden zu nutzen.

Das PJ-Tertial beginnt mit einem mehrwöchigen Block auf Normalstation, wobei Sie dabei dem Team einer unserer Kliniken (Vaskuläre Neurologie, Bewegungsstörungen, Neuroimmunologie oder Neuromuskuläre Erkrankungen) im Wechsel zugeordnet sind. Während ihres Tertials werden Sie darüber hinaus **in folgende Bereiche wechseln:**

- Stroke Unit für zwei Wochen
- Neuroonkologische Station für zwei Wochen
- Neurointensivstation für eine Woche
- Ambulanz und Funktionsbereiche für eine Woche

Folgende Fortbildungsveranstaltungen bieten wir für Sie an:

- Mittwoch, 16 Uhr: wöchentliches Klinikseminar
- Donnerstag, 13 Uhr: PJ-Unterricht am Bett
- In der Vorlesungszeit Donnerstag, 14 Uhr: Hauptvorlesung

Wir möchten Sie bitten, sich am ersten Tag des Tertials um 8 Uhr im Gebäude C80, 1. OG, im Sekretariat bei Frau Faßbender (Zi. 73) oder Frau Reimann (Zi. 71) zu melden. Der Arbeitstag beginnt um 8:00 Uhr und endet um 16:45 Uhr (freitags 16:30 Uhr). Bei Teilnahme am Samstag- oder Sonntagsdienst wird Ihnen entsprechender Freizeitausgleich gewährt. Im gesamten PJ können 30 Arbeitstage als Fehltage gewährt werden, von denen maximal 20 innerhalb des Neurologie-Tertials genommen werden können. Sollten Sie darüber hinausgehende Fehlzeiten haben, müssen diese nachgeholt werden. Bitte dokumentieren Sie die Fehltage, die Sie in diesem Tertial nehmen, in Ihrem Logbuch und teilen Sie diese vorher dem Mentor mit. Im Krankheitsfall bitten wir Sie, sich bis 8:30 Uhr im Sekretariat (31241 oder 57421) zu melden.

Wir hoffen, dass wir Ihnen eine möglichst umfassende Ausbildung bieten werden und hoffen, dass Sie sich bei uns wohl fühlen.

Bei Fragen und Problemen aller Art stehen Ihnen gerne Ihr Mentor und der PJ-Beauftragte als Ansprechpartner zur Verfügung.

PD Dr. Sebastian Stösser
PJ-Beauftragter

Prof. Dr. Ulrich Herrlinger
PJ-Verantwortlicher

Inhaltsverzeichnis

1. Lernzielkatalog	6
1.1 Neurologische Syndrome	6
1.2 Neurologische Erkrankungen	7
1.3 Untersuchungstechniken in der Neurologie	8
2. Zeiten auf Station und in den Funktionsbereichen	9
2.1 Betreuung von Patienten auf Station	11
2.2 Nachweis spezifischer Fertigkeiten	13
2.3 Abschlussgespräch	16
2.4 Fehlzeiten	17
2.5 Zusatzdienste/Extradienste	17

1. Lernzielkatalog

1.1 Neurologische Syndrome

Am Ende des Neurologie-Tertials sollten Sie die folgenden Syndrome erkennen und deren Charakteristika und ggf. Lokalisation erläutern können:

- › Motorische, sensorische, amnestische Aphasie
- › Apraxie
- › Neglect
- › Dementielles Syndrom
- › Delirantes Syndrom
- › Quantitative Bewusstseinsstörung
- › Internukleäre Ophthalmoplegie
- › Hirnnervenparesen
- › Horner-Syndrom
- › Cerebelläres Syndrom
- › Läsion des ersten Motoneurons
- › Hemiparese, latente Hemiparese
- › Extrapiramidalmotorische Syndrome
- › Hinterstrangsyndrom
- › Spinalis anterior-Syndrom
- › Brown-Sequard-Syndrom
- › Querschnittsyndrom
- › Conus/Cauda-Syndrom
- › Radikuläre Syndrome
- › Distal-symmetrisches polyneuropathisches Syndrom
- › Polyneuropathie vom Mononeuritis multiplex-Typ

1.2 Neurologische Erkrankungen

Am Ende des Neurologie-Tertials sollten Sie bei folgenden Erkrankungen Klinik, Diagnostik und Therapie erläutern können:

- › Ischämischer Schlaganfall
- › Zerebrale Sinusthrombose
- › Intrazerebrale Blutung
- › Subarachnoidalblutung
- › Bakterielle Meningitis
- › Virale Meningitis/Meningoenzephalitis incl. Herpesenzephalitis
- › Sonstige Infektionserkrankungen des ZNS (orientierend)
- › Multiple Sklerose
- › Primäre Hirntumoren und Hirnmetastasen
- › Leptomenigeale Metastasen (orientierend)
- › Spinale Tumoren (orientierend)
- › Paraneoplastische neurologische Erkrankungen
- › Epilepsien
- › Gelegenheitsanfall
- › Status epilepticus
- › Demenz vom Alzheimer-Typ
- › Frontotemporale Demenz
- › Vaskuläre Demenz
- › Normaldruckhydrozephalus
- › Ataxien
- › Amyotrophe Lateralsklerose
- › M. Parkinson
- › Multisystematrophie, Progressive supranukleäre Blickparese
- › M. Huntington
- › Dystonien (orientierend)
- › Polyneuropathien
- › Karpaltunnelsyndrom
- › Sulcus ulnaris-Syndrom
- › Myositis
- › Myasthenia gravis
- › Sonstige Myopathien (orientierend)
- › Idiopathische Fazialisparese
- › Neuropathia vestibularis
- › Benigner paroxysmaler Lagerungsschwindel
- › Idiopathische intrakranielle Hypertension
- › Spannungskopfschmerz
- › Migräne
- › Clusterkopfschmerz
- › Trigeminusneuralgie
- › Zervikaler Bandscheibenvorfall
- › Lumbaler Bandscheibenvorfall
- › Spinalkanalstenose

1.3 Untersuchungstechniken in der Neurologie

Am Ende des Neurologie-Tertials sollen Sie Indikation, Durchführung und Aussagewert folgender diagnostischer Maßnahmen beschreiben, Normalbefunde erkennen und häufig vorkommende und sehr typische pathologische Konstellationen erläutern können:

- Lumbalpunktion und Liquoranalytik
- EEG
- Neurographie
- Evozierte Potentiale (orientierend)
- Doppler/Duplexsonographie der hirnversorgenden Gefäße
- Schädel- und Wirbelsäulen-CT
- Schädel- und Wirbelsäulen-MRT

2. Zeiten auf Station und in den Funktionsbereichen

Das PJ-Tertial beginnt mit einem mehrwöchigen Block auf Normalstation, wobei Sie dabei dem Team einer unserer Kliniken (Vaskuläre Neurologie, Bewegungsstörungen, Neuroimmunologie oder Neuromuskuläre Erkrankungen) im Wechsel zugeordnet sind. Während ihres Tertials werden Sie darüber hinaus in folgende Spezialstationen/Funktionsbereiche wechseln:

- Stroke Unit für zwei Wochen
- Neuroonkologische Station für zwei Wochen
- Neurointensivstation für eine Woche
- Ambulanz und Funktionsbereiche für eine Woche (dabei jeweils mindestens zwei Tage im neurophysiologischen Labor und im Ultraschalllabor)

Sie sollten darüber hinaus einmal am Samstag oder Sonntag, 09:00-17:00 Uhr, am Dienst auf Station und in der Notaufnahme teilnehmen. Die Zeiten in den einzelnen Bereichen sollten in der folgenden Tabelle dokumentiert werden.

Station/Funktionsbereich	Datum von – bis	Unterschrift des Betreuers
Normalstation, Vaskuläre Neurologie		
Normalstation, Bewegungsstörungen		
Normalstation, Neuroimmunologie		
Normalstation, Neuromuskuläre Erkr.		
Stroke Unit		
Neuroonkologie		
Ambulanz / Notfallzentrum		
Neurophysiologie		
Ultraschall		
Neurointensiv		
Teilnahme am Dienst		

2.1 Betreuung von Patienten auf Station

Nach einer Einarbeitungszeit von wenigen Wochen können Ihnen parallel bis zu zwei Patienten auf Ihrer Station zur Betreuung zugewiesen werden. Unter Supervision des ärztlichen Stationsteams sind Sie für die komplette Versorgung des Patienten zuständig. Dies umfasst folgende Punkte:

- Anamneseerhebung und Gesprächsführung
- neurologische, psychiatrische und allgemein-körperliche Untersuchung
- Planung und Organisation von apparativen Untersuchungen, Wertung der eingehenden Befunde, Erstellen eines Therapieplans
- kontinuierliche Betreuung von Patienten von Aufnahme bis Entlassung incl. Durchführung der Visiten
- Vorstellung von Patienten in der Oberarzt- und Chefarztvisite
- Führung der Krankenakte
- Blutabnahmen, Lumbalpunktionen
- Kommunikation mit anderen Fachgruppen
- Einleitung von Rehammaßnahmen
- aktive Teilnahme an der mittäglichen Fallkonferenz (12:45 Uhr)
- Abfassung des Entlassbriefes
- vorläufige Fallcodierung

Fünf solcher Patienten sind in Ihrem Logbuch zu dokumentieren.

Alter, Geschlecht	Haupt- diagnose	Relevante Neben- diagnosen	Besonderheiten im Verlauf	Arztbrief korrekt und vollständig	Datum, Unterschrift, Mentor
1					
2					
3					
4					
5					

2.2 Nachweis spezifischer Fertigkeiten

Während Ihres PJ-Tertials in der Neurologischen Klinik sollten Sie bestimmte praktische Fertigkeiten, die für die ärztliche Tätigkeit im Bereich Neurologie essentiell sind, erlernen bzw. ausbauen. Für jede Prozedur wird ein Level definiert, auf dem die Prozedur am Ende des PJ-Tertials beherrscht werden sollte:

Level 1: Theorie

Die PJ-Studierenden können praktische Fertigkeit/ Maßnahmen („skills“) theoretisch beschreiben (z.B. Indikation, Kontraindikation, Nachsorge, typische Komplikationen etc.)

Level 2: Miterlebt/demonstriert bekommen

Die PJ-Studierenden haben zusätzlich die praktische Fertigkeit/ Maßnahme mindestens miterlebt oder sie demonstriert bekommen.

Level 3: Angewendet / durchgeführt

Die PJ-Studierenden haben die praktische Fertigkeit/Maßnahme unter Überwachung durchgeführt, bzw. sie zumindest am Modell oder in sonstigen „Trockentrainings“ eingeübt. Eine routinierte Durchführung kann aber noch nicht erwartet werden.

Level 4: Routinierte Anwendung

Zusätzlich können die PJ-Studierenden die Fertigkeit/ Maßnahme routiniert anwenden/durchführen.

Die festgelegten Fertigkeiten und Levels sind Minimalanforderungen, die von allen PJ-Studierenden nachzuweisen sind. Alle Fertigkeiten werden unter Anleitung/Supervision vor Ort trainiert. Neben der Durchführung der Prozedur wird auch deren angemessene Dokumentation bewertet. Der Mentor bestätigt mit seiner Unterschrift das Erreichen des festgelegten Levels. Das mindestens zu erreichende Ziellevel ist grau hinterlegt. Die Levelteilung dient zur Dokumentation des Lern-Fortschritts.

Am Ende des PJ-Tertials Neurologie	Selbstbeurteilung 1. Tertialhälfte	Level 1	Level 2	Level 3	Level 4	Unterschrift Mentor oder Oberarzt
Anamnese						
Neurologische Untersuchung						
Psychiatrische Untersuchung						
Allg.-körperl. Untersuchung						
Erarbeitung eines Diagnostik- und Behandlungsplans						
Angemessene Vorstellung von Patienten in der Mittagskonferenz						
Angemessene Vorstellung von Patienten in Oberarzt- und Chefvisiten						

Am Ende des PJ-Tertials Neurologie	Selbstbeurteilung 1. Tertialhälfte	Level 1	Level 2	Level 3	Level 4	Unterschrift Mentor oder Oberarzt
Indikation und Anmeldung von Zusatzuntersuchungen und Konsultanforderungen						
Führung der Patientenakte und -kurve						
Visitengespräche und Abschlussgespräch						
Abfassung von Entlassbriefen incl. Epikrise						
Blutentnahme						
Anlegen venöser Zugänge; intravenöse Applikation von Medikamenten unter Supervision						
Lumbalpunktion						

2.3 Abschlussgespräch

Name des Mentors

Datum

Einschätzung der PJ-Ausbildung durch den Mentor
Lernfelder des PJ-Studierenden

Einschätzung der PJ-Ausbildung durch den Mentor
Stärken des PJ-Studierenden

Einschätzung der PJ-Ausbildung durch den Mentor
Bereiche mit Verbesserungspotential des PJ-Studierenden

Verbale Einschätzung der Ausbildung durch
den Studenten/die Studentin

2.4 Fehlzeiten

Nummer	Datum	Tage	Unterschrift Verantwortlicher
1			
2			
3			
4			
5			
6			
7			
8			
9			
10			

2.5 Zusatzdienste/Extradienste

Nummer	Datum	Tage	Unterschrift Verantwortlicher
1			
2			
3			
4			
5			
6			
7			
8			
9			
10			

Notizen

